

Auch Band drei von Elizabeth Jane Howards "Die Chronik der Familie Cazalet"-Saga: ein Juwel der Literatur, so betörend-schön, außerdem mitreißend wie aus der Feder einer Elena Ferrante

England, 1942: Clary und Polly wird es zu eng in Sussex. Wie ihre Cousine Louise zieht es sie nach London. Die drohenden Luftangriffe schrecken sie nicht. Gemeinsam leben sie ihren Traum von Unabhängigkeit: Sie teilen sich eine Wohnung, lernen Stenografie und Maschineschreiben und bieten den Schwierigkeiten in der zunehmend kriegsmüden Hauptstadt mit jugendlichem Schwung die Stirn. Die eigensinnige Louise wiederum, die sich schon in Kinderjahren auf den Bühnen der Welt sah, entscheidet sich zur Überraschung aller für die Ehe - ihr Eintritt in die High Society. Schon bald allerdings muss sie erfahren, was es bedeutet, in Kriegszeiten nicht nur Mutter, sondern auch die Gattin eines ehrgeizigen Marineoffiziers zu sein.

Jeder der Cazalets hat in diesen dunklen Zeiten schwere Kämpfe auszustehen. Sybil ist im Krankenbett gestorben, Rupert, verschollen auf hoher See, lebt noch, kehrt aber mit einem Trauma aus dem Krieg zurück. Die jüngeren Familienmitglieder versuchen verzweifelt, ihren Platz im Leben zu finden, Brig und Duchy Cazalet indes, die Familie zusammenzuhalten. Doch stattdessen bricht diese immer mehr auseinander. So vergehen die Monate. Das Vermögen schrumpft immer mehr, die Familie steht kurz vor ihrem Ruin. Clary und Polly genießen derweil ihre Freiheit fernab von Home Place. Sie stürzen sich ins Leben, ungeachtet etwaiger tragischer Konsequenzen für sich, für die ganze Familie und für die Menschen, die sie lieben ...

Unterhaltung, die den Leser gefangen nimmt bis zum letzten Buchstaben - kaum etwas fesselt einen mehr als Elizabeth Jane Howards Schreibkönnen. Sie ist ein Ausnahmetalent unter Großbritanniens Schriftsteller(inne)n. Ihre Bücher sind ganz großes Lesekino. Kaum einen Band der "Die Chronik der Familie Cazalet"-Reihe aufgeschlagen, und es verschlägt einem ob solch eines grandiosen Vergnügens den Atem, außerdem die Sprache. Während der Lektüre von "Die stürmischen Jahre" wird einem geradezu high. Howard versetzt den Leser in einen unvergleichlichen Bilder- und Gefühlsrausch. Und sie lässt ihn ganz nah am Leben ihrer Protagonisten teilhaben, beinahe als wäre man mitten im Geschehen. Da will man nichts anderes mehr lesen!

Elizabeth Jane Howard schreibt Literatur, die einen ab dem ersten Satz ganz überwältigt. Sie beherrscht die Erzählkunst auf höchstem Niveau. Mit ihren Romanen erfährt man einen Genuss voller mitreißender Leidenschaft und noch größerer Emotionen. "Die Chronik der Familie Cazalet" gehört zum Besten im Bücherregal. Band drei, "Die stürmischen Jahre", bedeutet eine Verführung für alle Sinne. Dieser erliegt man für mehr als einen Lesenachmittag oder -abend!

Susann Fleischer 19.08.2019

Quelle: www.literaturmarkt.info